
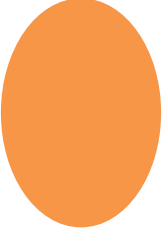
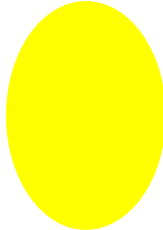
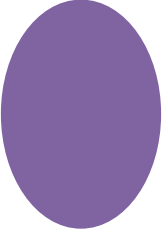


Ein Traum.



Oft ist es so:
Am Anfang steht ein Traum.
Eine Idee.
Eine Inspiration.
Ein „Was-wäre-wenn ...“
Nur ein Traum.
Doch schon kurze Zeit später kommen sie alle: die Bedenken.
„Das geht nicht!“
„Haben wir schon hundertmal probiert!“
„Keine Chance!“
Träume sind sehr zerbrechlich.
Drei Buchstaben reichen aus, um sie zu zerstören.
Aus einem Traum wird „nur ein Traum!“



Mehr als nur ein Traum.
Oft ist es so:
Wenn Träume zerplatzen, kommt der Alltag wieder.
Das Alte und Bewährte.
Der Trott.
Aber: Träume müssen platzen.
Sie sind die Eierschalen, in denen die neue Welt heranreift.
Wenn die neue Welt aber Wirklichkeit werden soll,
muss sie ausbrechen aus diesem Ei.
Dann muss sie die Schale der Träumerei sprengen.
Es kommt die Zeit des Aufwachens.
Die neue Welt wird mehr sein.
Mehr als die alte Welt.
Und mehr als nur ein Traum.

(aus: Mehr als ein Traum, Jugendsonntag, Bischöfliches Jugendamt Diözese Rottenburg-Stuttgart)

So lasst uns beten:

Gott.

Du willst unser Glück und träumst mit uns.

Du träumst einen Traum für diese Welt und für alle Menschen.

Du träumst uns als Menschen,

die ihr Leben leben, lebendig und frei,

die für einander eintreten, weil sie sich gegenseitig brauchen,

und die für diese Welt eintreten, weil sie ohne sie nicht leben können.

Dein Traum ist mehr als ein Traum Gott.

Er wurde wahr, weil Jesus ihn gelebt hat,

nicht nur ein bisschen, sondern ganz.

und weil bei ihm spürbar wurde,

dass es mehr ist als ein Traum

an die Liebe zu glauben,

auf dich zu vertrauen Gott,

weil du uns liebst.

Amen.